

Interfraktionelle Motion SP, GB/JA!, GFL (Nadja Kehrli-Feldmann, SP/Ursina Anderegg, GB/Janine Wicki, GFL): Die Zeit ist mehr als reif: Ein Angebot für offene Arbeit mit Kindern im Stadtteil IV Kirchenfeld-Schosshalde!

Freiräume in der Nähe eines Wohnumfeldes stehen in Städten durch Siedlungsentwicklung und Mehrnutzung unter Druck. Dadurch wird die Qualität und Nutzungsmöglichkeit der verbleibenden Freiräume immer wichtiger. Das gilt auch für Spielräume, in denen Kinder in ihrem Wohnumfeld dem freien Spiel nachgehen können. Ausserfamiliäre und ausserschulische Begegnungs- und Spielräume sind wichtige Voraussetzungen für eine gesunde, körperliche und soziale Entwicklung der Kinder. Hier setzt die offene Arbeit mit Kinder an, in dem sie den Kindern diese Räume professionell betreut in Form von Kindertreffs, Abenteuerspielplätze und mobilen Angeboten im öffentlichen Raum anbietet. Solche Einrichtungen und Angebote tragen zudem massgeblich zur Identifikation, Vernetzung und Integration der Kinder und deren Erwachsenen im Quartier bei.

Im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde besteht als einziger Stadtteil kein Angebot an betreuter offener Arbeit mit Kindern – dies obwohl er neben dem Stadtteil VI zum kinderreichsten Stadtteil gehört¹. Einzelne Quartiere im Stadtteil IV entwickeln sich rasant, so hat sich zum Beispiel in Schönberg Ost zwischen 2009 und 2015 die Wohnbevölkerung um das Fünffache vergrössert, die Anzahl der Kinder versechsfacht. In Schönberg Ost wie in anderen Quartieren des Stadtteils IV mangelt es an genügend öffentlich zugänglichen und attraktiven Spiel- und Begegnungsräumen im direkten Wohnumfeld der Kinder.

In den letzten Jahren gab es in verschiedenen Quartieren des Stadtteils IV immer wieder Freiwilligeninitiativen, welche Spielräume anboten und pflegten. So besteht zum Beispiel seit 2013 der Verein „Spielbrache Wyssloch“, welcher auf der zwischengenutzten Brache Wyssloch einen kinderfreundlichen Raum bietet. Oder der Verein „Spili Elfensau“, welcher sich rund um den Spielplatz Efenau engagiert. Weiter veranstaltet der Quartiertreff Thunplatz Kindernachmittag und der Verein am See kümmert sich um die Nutzung rund um den Egelsee.

Seitens der Stadt gilt es, diese wertvollen Initiativen der Quartierbevölkerung zu stärken, ein Angebot an fachlicher Begleitung anzubieten und zudem neue Spielräume zu erschliessen.

Der Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern DOK verfügt heute über kein regelmässiges und ausreichendes Angebot im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalden. Dieses offensichtliche Manko an Strukturen offener Arbeit mit Kindern ist angesichts der steigenden Kinderzahlen noch unverständlicher. Die Fachstelle für Spiel und Lebensraum DOK Impuls bietet momentan versuchsweise und projektbezogen ein ressourcenbedingt sehr kleines Angebot an offener Arbeit mit Kindern an. Laut DOK Impuls ist der Bedarf im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde nach regelmässigen Spiel- und Treffangebote sehr hoch.

Unter diesen Voraussetzungen soll der Gemeinderat ein Konzept für offene Arbeit mit Kindern unter Einbezug der bereits vorhandenen AkteurInnen im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde erstellen und die entsprechenden Ressourcen einsetzen.

Wir fordern den Gemeinderat auf,

1. ein Konzept für professionell betreute offene Arbeit mit Kindern im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde auszuarbeiten. Das Konzept soll auf den bisherigen Erfahrungen und Erkenntnissen aufbauen und das Umfeld der soziokulturellen Angebote und der Gemeinwesenarbeit im allgemeinen sowie die momentan aktiven Freiwilligeninitiativen im Bereich des freien Spiels im Stadtteil mitberücksichtigen.
2. ein Finanzierungsmodell für einen professionellen Betrieb sowie den Unterhalt der benötigten Infrastruktur vorzulegen.

¹ 23.8% aller Kinder der Stadt leben im Stadtteil IV (vgl. Statistik Stadt Bern, Statistisches Jahrbuch 2014).

3. den Leistungsvertrag mit dem Dachverband für offene Arbeit mit Kinder DOK um den Auftrag für ein Angebot im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde gemäss Konzept und Finanzierungsmodell zu erweitern.

Bern, 20. Oktober 2016

Erstunterzeichnende: Nadja Kehrl-Feldmann, Ursina Anderegg, Janine Wicki

Mitunterzeichnende: Peter Marbet, Yasemin Cevik, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Bettina Stüssi, Nora Krummen, Marieke Kruit, Lena Sorg, Michael Sutter, David Stampfli, Lukas Meier, Barbara Nyffeler, Edith Siegenthaler, Benno Frauchiger, Gisela Vollmer, Ingrid Kissling-Näf, Leena Schmitter, Stéphanie Penher, Seraina Patzen, Katharina Gallizzi, Cristina Anliker-Mansour, Regula Tschanz, Regula Bühlmann, Franziska Grossenbacher, Patrik Wyss, Manuel C. Widmer, Marcel Wüthrich, Danielle Cesarov-Zaugg, Marco Robertini

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Wohnbevölkerung und insbesondere die Anzahl der Kinder im Stadtteil IV stark gewachsen sind. Auch anerkennt und schätzt er das grosse freiwillige Engagement im Quartier und die viele Arbeit, die in den letzten Jahren geleistet wurde. Er teilt die Einschätzung der Motionärinnen, dass im Stadtteil ein betreutes Angebot an offener Arbeit mit Kindern aufgebaut werden soll. Entsprechend hat er im Herbst 2016 im Rahmen des „UNICEF Aktionsplans für eine kinderfreundliche Gemeinde 2017 - 2020“ eine Massnahme verabschiedet, die den Aufbau eines solchen Spielangebots verlangt.

Zu den einzelnen Punkten:

Zu Punkt 1:

Der Gemeinderat beabsichtigt, den Dachverband für offene Arbeit mit Kindern der Stadt Bern (DOK) zu beauftragen, ein Konzept für ein offenes Spielangebot für Kinder im Stadtteil IV zu erarbeiten. Das Konzept soll gestützt auf eine umfassende Analyse sowie die Prüfung und Bewertung verschiedener Angebotsvarianten erarbeitet werden. Der Einbezug verschiedener Interessensgruppen aus dem Quartier, der Quartierorganisation sowie weiterer Akteurinnen und Akteure aus dem Sozialraum wird dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor sein. Durch die Erfahrungen an vergangenen und geplanten Spielaktionen soll auch gemeinsam mit Kindern die Attraktivität von Spielorten geprüft werden. Die Spielangebote von DOK Impuls sollen in dieser Zeit weitergeführt werden.

Zu Punkt 2:

Für die Finanzierung eines Spielangebots im Stadtteil IV hat der Gemeinderat bereits im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2018 - 2021 Fr. 100 000.00 aufgenommen. Der detaillierte Finanzplan wird Teil des zu erstellenden Konzepts sein.

Zu Punkt 3:

Der Gemeinderat beabsichtigt, dem DOK für die Jahre 2017 und 2018, während der Konzepterarbeitung und dem Aufbau eines Spielangebots, einen Auftrag ausserhalb des bestehenden Leistungsvertrags 2017 - 2018 zu erteilen. Ab dem Jahr 2019 soll die Aufgabe zur Führung des Angebots in den Leistungsvertrag mit dem DOK integriert werden.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Für das städtische Personal sind keine Folgen zu erwarten. Die Umsetzung der Motion hat Investitions- sowie wiederkehrende Miet- und Betriebskosten zur Folge. Für die Miet- und Betriebskosten hat der Gemeinderat ab 2018 einen jährlichen Beitrag von Fr. 100 000.00 in den Integrierten Aufgaben- und Finanzplan aufgenommen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion erheblich zu erklären.

Bern, 5. April 2017

Der Gemeinderat